



11. Dreiländerkongress
11. Januar 2008 in Straßburg

Auf dem Weg zu einem Modell für Entwicklung und Zusammenarbeit

**Gemeinsame Erklärung
für eine Trinationale Metropolregion Oberrhein**

Am Oberrhein leben zwischen Jura, Vogesen, Schwarzwald und Pfälzerwald auf 21 508 Quadratkilometern sechs Millionen Menschen in einem Gebiet, dessen Merkmal ein engmaschiges Netz dynamischer Städte mit dazwischenliegenden ländlichen Räumen ist.

Das gemeinsame Potenzial der Region am Oberrhein basiert auf:

- langer und erfolgreicher grenzüberschreitender Zusammenarbeit in Politik und Verwaltung
- hervorragender verkehrs- und kommunikationstechnischer Anbindung an das übrige Europa
- herausragenden Kapazitäten im Bereich Ausbildung, Forschung und Hochschulwesen
- dichter Besiedlung mit innovationsstarken, leistungsfähigen und weltweit agierenden Unternehmen, auch in Form kleiner und mittlerer Betriebe
- den in der Region angesiedelten bedeutenden europäischen und internationalen Institutionen

Die gegebenen Möglichkeiten sind verstärkt gemeinsam und grenzüberschreitend zu nutzen, um das Oberrheingebiet zu einer europäischen Region mit höchster Wettbewerbskraft zu entwickeln.

Die so definierte gemeinsame Zielsetzung soll ihren Ausdruck in der Schaffung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein finden, indem die spezifischen Stärken der einzelnen Teilgebiete zu einem Netzwerk gehobener städtischer Funktionen der Lenkung und Kontrolle, Innovation und Wettbewerb und als Tor zum Oberrheingebiet verbunden werden.

Aus diesem Grund und

- in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der Europäischen Union, die 2000 und 2001 im Rahmen der Lissabon- und der Göteborg-Strategie und am 25. Mai 2007 in Leipzig in der Territorialen Agenda festgelegt wurden,
- in dem Bestreben, das Oberrheingebiet im europäischen und internationalen Wettbewerb der Regionen in vorderster Reihe mitspielen zu lassen, sowie
- ausgehend von den Ergebnissen des 10. Dreiländerkongresses vom Februar 2006, den dadurch ausgelösten Aktivitäten der im Bereich der grenzübergreifenden Zusammenarbeit tätigen Einrichtungen und den Ergebnissen der diesbezüglichen Initiativen

wenden sich die politischen Verantwortungsträger im Bereich der grenzübergreifenden Zusammenarbeit an die gestalterischen Kräfte im Oberrheingebiet, insbesondere aus den Bereichen Wirtschaft, Hochschulwesen und Forschung sowie aus der Zivilgesellschaft.

Sie rufen sie auf, sich den Bestrebungen anzuschließen, und bieten ihnen an, gemeinsam auf die Schaffung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein hinzuwirken.

Zu diesem Zwecke fordern sie sie zur Unterzeichnung der vorliegenden Erklärung auf.

Politik, Wirtschaft, Forschung und Hochschulwesen sowie die Zivilgesellschaft als Säulen der Metropolregion

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein ist auf der Grundlage von Politik, Wirtschaft, Forschung und Hochschulwesen und der Zivilgesellschaft als den vier grundlegenden Säulen zu gestalten.

Die Akteure aus den genannten Bereichen verpflichten sich im Hinblick auf die Ausgestaltung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein zu engerer Zusammenarbeit auf der Grundlage einer Stärkung des grenzübergreifenden Dialogs.

Hierzu sind im Oberrheingebiet verschiedene Maßnahmen weiterzuführen oder in die Wege zu leiten:

- Verbesserung der Anbindung an die transeuropäischen Verkehrsachsen und der internen Verkehrsverbindungen
- Schaffung von grenzübergreifenden Clustern in den Bereichen Wissenschaft und Innovation als Anreiz für Investoren und zur Gewährleistung für das Oberrheingebiet
- Aufbau einer langfristigen Verantwortungsgemeinschaft zwischen den Städten und den ländlichen Gebieten am Oberrhein
- gemeinsames internationales Standortmarketing
- Einbindung der Bevölkerung in den Aufbauprozess zur Trinationalen Metropolregion (interne Öffentlichkeitsarbeit, Zweisprachigkeit und Kulturen, regionale Identität)
- stärkere Vernetzung von Infrastruktur und Angeboten im Fremdenverkehr
- Verbesserung der Attraktivität des Oberrheingebiets durch Förderung von Umweltschutz und Kultur
- gemeinsame Maßnahmen zur nachhaltigen Verankerung der europäischen Institutionen in Straßburg.

Es soll keine neue Verwaltungseinheit geschaffen, sondern das Wirken der grenzübergreifenden Gemeinschaft auf Vorhaben ausgerichtet werden, die geeignet sind, in den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Wissen das Oberrheingebiet als besonders attraktiven Lebensraum in Europa auszugestalten.

Dazu bedarf es eines zweifachen Impulses:

- auf der Ebene der als Säulen vorgegebenen Bereiche durch die Ausgestaltung von Projekten, die Überwachung von deren Umsetzung und die Förderung der Netzwerkarbeit,
- auf der Ebene der Abstimmung zwischen den als Säulen vorgegebenen Bereichen zur Festlegung der allgemeinen Strategie, der Auswertung der Ergebnisse sowie der Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation.

Die Wahrnehmung der Aufgaben der Metropolregion wird in enger Zusammenarbeit mit den Eurodistrikten, der Regio Pamina und der RegioTriRhena auf der Basis von Komplementarität, Subsidiarität und Ressourcenökonomie erfolgen.

Verbindlicher Fahrplan für den Aufbau der Metropolregion

Die Vertreter der als Säulen ausgewiesenen Bereiche verpflichten sich im Hinblick auf die Erreichung der gemeinsamen Ziele zur Einhaltung des nachstehenden Fahrplans mit folgenden Hauptetappen:

1. Anschubstärkung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein durch:
 - interne Strukturierung der als Säulen ausgewiesenen Bereiche bis Sommer 2008
 - Ausgestaltung der Abstimmung zwischen den als Säulen ausgewiesenen Bereichen ab Sommer 2008

2. Standortwerbung für die Trinationale Metropolregion Oberrhein mit:
 - Erarbeitung eines gemeinsamen Plans für die Standortwerbung auf internationaler Ebene (auf Vorschlag aus dem Säulenbereich "Wirtschaft")
 - gemeinsame Informationsveranstaltungen für die Bewohner des Oberrheingebiets (auf Vorschlag aller Säulenbereiche).

3. Regionale Projektentwicklung im Rahmen der Metropolregion durch:
 - Erarbeitung von Arbeitsprogrammen in den einzelnen Säulenbereichen zur Stärkung der für die Metropolregion relevanten Funktionen bis Ende 2008
 - Start erster Projekte in den einzelnen Säulenbereichen spätestens Anfang 2009

Die Unterzeichner verpflichten sich, gemeinsam darauf hinzuwirken, dass in Abstimmung mit sämtlichen Akteuren der Metropolregion eine Bewertung der ergriffenen Maßnahmen vorgenommen wird.

Signataires/Unterzeichner
représentants politiques/ Vertreter Politik

Pour la Région Alsace
Adrien Zeller
Président du Conseil Régional

Pour le Département du Bas-Rhin
Philippe Richert
Président
du Conseil Général du Bas-Rhin

Pour le Département du haut-Rhin
Charles Buttner
Président
du Conseil Général du Haut-Rhin

Für das Land Baden-Württemberg
Julian Würtenberger,
Regierungspräsident Freiburg

Für den Kanton Basel-Stadt

Guy Morin,
Regierungsrat Kanton Basel-Stadt

Für das Land Rheinland-Pfalz

Martin Stadelmaier, Chef der
Staatskanzlei des Landes Rheinland
Pfalz

Für den Kanton Aargau
Peter C. Beyeler,
Regierungsrat Kanton Aargau

Für den Kanton Basel-Landschaft
Urs Wüthrich-Pelloli
Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft

Pour la République et Canton du Jura

Michel Probst
Ministre de la République et canton du
Jura

Für den Kanton Solothurn

Esther Gassler,
Regierungsrat Kanton Solothurn

Signataires/Unterzeichner

Représentants/ Vertreter

Eurodistricts,
Regio Pamina
RegioTriRhena,
Regionalverbände
Villes.

Pour l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau

Für die Stadt Karlsruhe

Robert Grossmann et Edith Schreiner, Heinz Fenrich, Oberbürgermeister
porte-parole

Pour l'Eurodistrict Region Freiburg/Centre et Sud Alsace

Pour la ville de Strasbourg

Gilbert Meyer, Président und Jochen Glaeser, Stellvertretender Vorsitzender

Fabienne Keller, Maire

Pour l'Eurodistrict trinational de Bâle

Für den Regionalverband Hochrhein-Bodensee

Walter Schneider, Président

Dr. Bernhard Wütz, Verbandsvorsitzende

Für die Regio Pamina

Für den Regionalverband Mittlerer Oberrhein

Christof Wolff, Vorsitzende

Josef Offele, Verbandsvorsitzende

Für die Regio TriRhena

Für den Regionalverband Südlicher Oberrhein

Dr. Guy Morin, Président

Otto Neideck, Verbandsvorsitzende

Signataires/Unterzeichner

représentants du monde de l'économie/ Vertreter Wirtschaft

Philippe Lavielle, Président de la
Chambre régionale de commerce et
d'industrie

Signataires/Unterzeichner

représentants de la recherche et de l'enseignement supérieur/ Vertreter Forschung
und Hochschulwesen

Prof. Dr. Antonio Loprieno, Rektor Prof. Hippler, Rektor Universität
Universität Basel Karlsruhe

Signataires/Unterzeichner

représentants de la société civile/ Vertreter Zivilgesellschaft

Dr. Heuberger, Leitstelle Koordination
und ressortübergreifende Vernetzung von
bürgerschaftlichem Engagement und
Ehrenamt der Staatskanzlei Rheinland-
Pfalz